

Henggi Humpis, Bürgermeister, Stadtamman und Mitbegründer der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft

Parzellen Marktstraße 45, Marktstraße 47 (Humpisstuben) und Humpisstraße 1 bereits um 1380 ein großer, zusammenhängender Baukomplex bestand, der in der damals kostspieligen, aber repräsentativen Steinbauweise aufgeführt war. 1380, das ist die Zeit, in der der uns allen wohlbekannte Henggi Humpis als Bürgermeister, Stadtamman, Mitbegründer der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft, Diplomat und Unterhändler im Appenzellerkrieg und Führer des Schwäbischen Städtebundes, Ravensburgs Unabhängigkeit als Reichsstadt und ihren wirtschaftlichen Aufstieg wesentlich im Auge hatte. Der Bau des Mehlsacks, die Erneuerung der Stadtbefestigung mit dem Gemalten Turm, die von König Wenzel privilegierte Schiffbarmachung der Schussen, mit dem Ziel, Ravensburg zur Messestadt auszubauen⁹, und die Erlangung der Hohen Gerichtsbarkeit im Jahr 1396 fallen in seine Lebenszeit. Er wurde 1429 im Chor des Karmeliterklosters beigesetzt. Heute ist sein Epitaph in der Kapelle der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft zu besichtigen. Die eindrucksvolle Steinplastik zeigt Henggi Humpis nicht in der Reisekleidung eines Kaufmanns, wie dies so oft beschrieben wurde – zumal der 84-jährige ohnedies nicht mehr viel gereist sein dürfte. Als Mitglied der obersten Gesellschaftsschicht seiner Zeit ist er auf der Grabplatte vielmehr in der kurzen „Houppelände“ dargestellt. Dieses Obergewand, das der französischen Mode entstammt, war aus kostbaren Stoffen wie Samt, Seide oder Brokat gefertigt und mit Pelzwerk gefüttert, das an den weit ausgeschnittenen Ärmeln und am Mantelsaum sichtbar wird.¹⁰

In dem französischen Wort „Houppelände“ steckt die Grundbedeutung „Büschel“ oder „Quaste“, die auf die überaus reiche Fältelung des Gewands anspielt, das um so kostbarer war, je mehr Stoff man sich leisten konnte, und Henggi Humpis trägt hier seinen ganzen Reichtum offen zur Schau. Es erübrigt sich fast darauf hinzuweisen, daß ein derartiges Gewand auf Reisen allein schon durch sein Gewicht und seine Fülle mehr als hinderlich gewesen wäre. Vergleichend dazu zeigt eine flandrische Miniatur aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts eine Versammlung wohlhabender Herren in einem städtischen Privat-



³ Grabplatte des 1429 verstorbenen Henggi Humpis im ehemaligen Karmeliterkloster (ev. Stadtkirche). Der Mitbegründer der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft ist hier in einem kostbaren, pelzgefütterten Übergewand nach der damaligen französisch-burgundischen Mode dargestellt.